
Geschäftsbericht Liechtensteiner Fussballverband 2006



Geschäftsbericht Liechtensteiner Fussballverband 2006

Der LFV hat sein eigenes Zuhause

März 2007

Vorstand LFV: Präsident: Reinhard Walser, Vizepräsident: Fredi Hilti, Schatzmeister: Urs Gerner,
Leiter Spitzenfussball: Rudolf Marxer, Leiter Breitenfussball: Heinz Biedermann,
Leiter Marketing: Georges Lüchinger
Geschäftsstelle LFV: Roland Ospelt, Judith Frommelt und Andrea Schneider
Liechtensteiner Fussballverband, Landstrasse 149, 9494 Schaan

Inhalt Geschäftsbericht 2006

| Seite | |
|-------|--|
| 3 | Voraus gesagt |
| 5 | Der LFV hat sein eigenes Zuhause |
| 7 | Der LFV als professioneller Dienstleister und Umsetzer |
| 10 | Dank Kleinspielflächen Strassenfussball wie früher |
| 12 | Liechtensteins Nationalteam auf dem Prüfstand |
| 16 | Juniorenspitzenfussball: gefragt ist Exzellenz |
| 20 | Begeisterung und Fairplay im Breitenfussball |
| 23 | Finanzen: mittelfristig gesichert |
| 25 | Die Erfolgsrechnung im Detail |
| 29 | Bilanz per 31. Dezember 2006 |
| 30 | Erfolgsrechnung 2006 |
| 32 | Budget 2007 |
| 33 | Revisionsbericht |

Wir danken unseren Gönnern und Sponsoren für ihre Unterstützung.



kyberna



Und wir danken der Reinold Ospelt AG Vaduz für die unentgeltliche Herstellung dieses Geschäftsberichtes.

Voraus gesagt

Im Jahre 2006 konnte der LFV wichtige Weichenstellungen für die Zukunft legen. Diese betreffen einerseits die Finanzen, dann die Infrastruktur und schlussendlich die sportliche Entwicklung.

Zu den Finanzen: Vor einem Jahr waren wir glücklich, dass wir die Millionenschuld schneller als erwartet abgebaut haben. Heute können wir aus wirtschaftlicher Sicht die kommenden Jahre zuversichtlich angehen. Denn die Finanzen für die kommenden fünf Jahren sind mehr oder weniger gesichert. Vorausgesetzt wir bleiben vernünftig und bescheiden. Darunter ist zu verstehen, dass wir auch in Zukunft sorgfältig mit unseren Geldern umgehen und nicht meinen, wir müssten mit den Grossen innerhalb der Fussball-Familie in Konkurrenz treten. Eine weitere zentrale Voraussetzung ist auch, dass die Vereine hinter den Aktivitäten des Verbandes stehen und diesen bei seinen Bemühungen, den Fussball in Liechtenstein positiv weiterzuentwickeln, unterstützen.

Woher diese Zuversicht? Der LFV konnte neue Verträge für die TV- und Werberechte abschliessen, die deutlich über den bisherigen liegen. Hinzu kommt, dass die Uefa sich bereit erklärt hat, ihren Support ebenfalls langfristig festzulegen. Erfreulicherweise ist die Zusammenarbeit zwischen LFV und den Vereinen sehr gut, so dass dem LFV die Möglichkeit geboten wird, langfristig in die Entwicklung des Fussballs zu investieren.

Als historisch darf die Eröffnung der neuen Geschäftsstelle angesehen werden. Am 27. April konnte der LFV im Beisein vieler Prominenz das neue Zuhause an der Landstrasse in Schaan offiziell seiner Funktion übergeben. Das neue Zuhause konnte dank gütiger Unterstützung der FIFA und der UEFA vom LFV erworben werden. Die Geschäftsstelle ist Eigentum des LFV und konnte im vergangenen Jahr bereits vollständig abgeschrieben werden. Bleibt zu hoffen, dass die freundliche Atmosphäre der Geschäftsstelle mit den vielen grossen Fenstern auf die Zusammenarbeit des LFV mit der Fussballfamilie übertragen wird. Der LFV möchte nach allen Seiten offen und freundlich sein, wir wollen aktiv und transparent kommunizieren und wir wollen für jedermann offene Türen haben. Der LFV möchte ein zuverlässiger Partner sein.

Im Weiteren haben wir mit der Diskussion für ein regionales Kinderfussball-Projekt einen wichtigen Stein ins Rollen gebracht. Für uns ist die Jugendarbeit entscheidend. Nach dem Motto: Wir wollen alle interessierten Buben und Mädchen für den Fussball gewinnen, sie optimal ausbilden und betreuen und wir möchten keinen verlieren. Dabei ist für uns wichtig, dass wir nicht nur gute Sportler ausbilden, sondern den jungen Buben und Mädchen auch einen teamorientierten und lebensmeisternden Rucksack für ihre persönliche Zukunft mit auf den Weg geben. Entscheidend dabei ist auch, dass wir Funktionäre uns nicht allzu wichtig nehmen. All unser Tun und Handeln sollte im Sinne einer positiven Entwicklung des Sportlers sein. Unsere Jugend muss unser Mittelpunkt sein.

Im sportlichen Bereich haben wir mit der A-Nationalmannschaft gegen höchst attraktive Gegner gespielt. Das grösste Zuschauer- und Medieninteresse entfachten die beiden Jubiläumsspiele gegen unsere Nachbarn. Am 16. August spielten wir gegen die Schweiz. Liechtenstein stand dabei neunzig Minuten unter Druck. Der westliche Nachbar war uns hoch überlegen. Anders sah es beim Spiel gegen den östlichen Nachbarn aus. Hier waren die Rollen vertauscht. Über weite Strecken des Spiels war Liechtenstein überlegen und war die klar bessere Mannschaft. Dass am Schluss dann trotzdem eine Niederlage gegen Österreich herauschaute war für alle, Spieler und Fans, enttäuschend.

Im Juniorenbereich haben wir Mühe, den Anschluss an die Spitze zu halten. Wir sind etwas ins Hintertreffen geraten. Wir stellen fest, dass unsere Gegner sich laufend weiter aufrüsten, die talentierten Spieler aus der ganzen Schweiz zusammensuchen und mit ihren Mannschaften höchst professionell trainieren. Auch haben praktisch alle ein viel grösseres Einzugsgebiet, aus dem sie ihre Spieler rekrutieren können. Unsere Zielsetzung muss daher lauten, qualitativ und quantitativ noch besser und noch professioneller werden. Das Angebot der Sportschule sollte ausgebaut und erweitert werden. Entscheidend wird aber vor allem sein, dass wir unsere lieb gewonnene Mittelmässigkeit ablegen. Wir alle geben uns allzu gerne und allzu oft mit Mittelmässigkeit zufrieden. Diese bringt (leider) auch keine Kritik. Man liegt ja in den Erwartungen, in der Norm.

Diese Mittelmässigkeit genügt zukünftig allerdings nicht mehr. Verlangt werden Exzellenz, Leidenschaft und überdurchschnittliche Leistungen. Diese sind in der Regel (leider) nicht kritiklos. Man eckt oft an und es gibt Diskussionen. Allerdings gibt es dazu keine Alternative, sofern man langfristig erfolgreich sein will.

Im Jahre 2006 mussten wir die wohl wichtigste Personalie im Verband auswechseln. Martin Andermatt verliess uns Mitte Oktober. Wir mussten einen neuen Nationaltrainer und technischen Leiter bestellen. Dass sich dabei absolute Topleute aus ganz Europa für diesen Job interessierten, zeigt uns, dass der LFV an Ansehen gewonnen hat. Wir entschieden uns für Bidu Zaugg, bei dem wir die Gewissheit hatten, dass er sich auch für den Juniorenfussball engagiert einsetzen wird.

Als Präsident des LFV freue ich mich sehr, allen, die sich für die Weiterentwicklung des Fussballs in Liechtenstein eingesetzt haben, herzlich zu danken. Im Besonderen danke ich den Vereinen, den Trainern, den Betreuern, dem Medical-Team, dem Materialwart, der Regierung, den Gemeinden und deren Platzverantwortlichen, dem Liechtensteinischen Olympischen Sportverband, der Sportkommission, den Spielern, den Fans, den Medien – kurz allen, die sich für den Fussball in Liechtenstein eingesetzt haben. Besonders bedanken möchte ich mich auch bei den Nachbarverbänden in der Ostschweiz und in der Schweiz, in Vorarlberg und in Österreich sowie bei der FIFA und der UEFA, die für unseren kleinen Verband existenziell wichtig sind.

Ich danke meinen Kollegen im Vorstand und den Mitarbeitern auf der Geschäftsstelle.

Mit sportlichen Grüssen
Reinhard Walser, Präsident LFV

Der LFV hat sein eigenes Zuhause

Am 27. April 2006 eröffneten wir an der Landstrasse in Schaan unsere neue Geschäftsstelle. Der LFV ist sehr froh und glücklich, eine eigene Geschäftsstelle zu haben, als lokale, regionale und internationale Drehscheibe des Fussballs.

Internationale Prominenz mit Fifa-Präsident Joseph S. Blatter, mit Lars-Christer Olsson, CEO der Uefa und den beiden Exco-Mitgliedern Gerhard Mayer-Vorfelder und Michel Platini werteten die Eröffnungsfeier mit ihrer Teilnahme auf. Aus Liechtensteiner Sicht waren unter anderem dabei: Regierungschef-Stellvertreter und Sportminister Klaus Tschütscher, der Vaduzer Bürgermeister Karlheinz Ospelt und der Schaaner Vorsteher Daniel Hilti.

LFV-Präsident Reinhard Walser eröffnete die neue Geschäftsstelle des LFV unter anderem mit folgenden Worten: «Die neue Geschäftsstelle darf als schmackhaft, unserer Grösse angepasst und ausgesprochen hell und freundlich bezeichnet werden. Viele grosse Fenster prägen die Arbeitsplätze. Damit wollen wir auch unsere eigene Offenheit zeigen und in unserer Arbeit übertragen. Wir wollen proaktiv kommunizieren und nach allen Seiten gute Partner sein. In diesem Sinne bezeichne ich die Geschäftsstelle des LFV als eröffnet.»

Im Anschluss an Walsers Worte nahm der Vaduzer Pfarrer und Marathonläufer Markus Kellenberger die Einsegnung der Räumlichkeiten vor.



FIFA Präsident Joseph S. Blatter zeigte sich beeindruckt von den Feierlichkeiten und sagte: «Hier ist kein Geschäft zu machen. Hier wird Fussball organisiert. Der Fussball soll Türen und Fenster öffnen. Mit Disziplin, Respekt und Kampf im Sinne des Fairplays werde der Fussball auf der ganzen Welt bessere Menschen machen.» Im Weiteren würdigte der höchste Fussballfunktionär der Welt die Arbeit des Liechtensteiner Fussballverbandes. Er erinnerte an die guten Resultate der Nationalmannschaft gegen Portugal, Luxemburg und die Slowakei. «Es gibt in der FIFA keine kleinen Verbände, sondern 207 gleichberechtigte Partnerverbände.»

Die internationale Sportprominenz sowie Regierungschef-Stellvertreter Klaus Tschüscher und LFV-Präsident Reinhard Walser statteten im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten einen Höflichkeitsbesuch auf Schloss Vaduz ab, wo sie von Erbprinz Alois II. empfangen wurden.

Den Abschluss der Feierlichkeiten genossen die rund 80 Gäste in der Hofkellerei in Vaduz. Im Rahmen dieses Empfangs appellierte Liechtensteins Sportminister an die Solidarität unter den Sportlern. Als ehemaliger Funktionär wisse er die Arbeit im Nachwuchsbereich im Besonderen zu schätzen und forderte alle auf, der Jugend ein ganz besonderes Augenmerk zu schenken.

Die französische Fussball-Legende und heutige UEFA-Präsident Michel Platini sprach die Ehrenamtlichkeit an und meinte analog zu den Worten des FIFA-Präsidenten, dass die jungen Fussballer viel fürs spätere Leben lernen würden: «Fussballer werden bessere Menschen» meinte Michel Platini als Credo seiner Fussball-Philosophie.



Der LFV als professioneller Dienstleister und Umsetzer

Professionelle Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wurde im vergangenen Jahr durch Andrea Schneider personell erweitert. Die Arbeit der Geschäftsstelle wird auf einem guten Niveau effizient und zuverlässig erledigt, wobei es natürlich das Ziel ist, täglich besser zu werden: Als Dienstleister für Dritte, aber auch als Umsetzer in eigener Sache. Dabei stehen die sportlichen Wettbewerbe bei den Junioren und den Aktiven im Zentrum der täglichen Arbeit. Ebenso die gesamte Kommunikation nach innen und nach aussen.

Der LFV als kommunikative Drehscheibe

Der Liechtensteiner Fussballverband ist in einem sehr komplexen Netz integriert, was die kommunikativen Aufgaben nicht immer einfach macht.

So bemühen wir uns, zu den liechtensteinischen Vereinen und den nationalen Sportorganisationen ein gutes, offenes Verhältnis zu haben. Es ist für den Vorstand und die Geschäftsstelle ausserordentlich wichtig, dass die Zusammenarbeit optimal funktioniert. Denn unser kleines Land und auch der LFV sind auf ein freundliches und konstruktives Miteinander angewiesen.



Auf der zweiten Stufe ist der LFV, der Präsident, Mitglied des Regionalvorstands des Ostschweizerischen Fussballverbandes. Auch hier möchten wir unseren angemessenen Beitrag leisten und als Mitglied geachtet werden. Die dort gefällten Entscheide betreffen alle Vereine des Landes, da wir unsere regionalen Meisterschaften innerhalb des OFV spielen.

Parallel dazu pflegen wir auch ein gutes und nachbarschaftliches Verhältnis zum Vorarlberger Fussballverband obwohl wir keine Meisterschaften oder institutionalisierten Wettbewerbe miteinander haben. Mit einer Ausnahme: Zusammen mit dem Land Vorarlberg sind wir Mitglied der regionalen IBFV (Interessengemeinschaft der Bodensee Fussballverbände).

Eine weitere Stufe höher haben wir enge Verbindungen nach Wien und Bern, zum Österreichischen Fussballbund und zum Schweizerischen Fussballverband. Bei der UEFA sind wir eines der 53 europäischen Mitglieder und bei der FIFA eines der 207 weltweiten Mitgliedern.

Das Networking ist daher für den Verband eine sehr wichtige Aufgabe. Dieses ist gezwungermassen mit Reisen und einem grossen Zeitaufwand verbunden. Es ist aber für einen kleinen Verband wie Liechtenstein viel wichtiger als für einen Grossen. Wenn wir in Schwierigkeiten kommen würden, wäre es für uns wichtig, Freunde und Partner zu haben, die uns respektieren und achten.

Das Ganze ist auch eine wichtige Aufgabe der Liechtenstein-Darstellung. Für den LFV ist es unverständlich, dass das Land Liechtenstein, die mit dem LFV gebotenen Möglichkeiten einer positiven Aussendarstellung nicht nutzt. Der LFV ist diesbezüglich schon mehrmals vorstellig geworden, aber bisher ohne Erfolg. Liechtenstein hat wenige Möglichkeiten, grossflächig positivere Werbung für das Land zu machen als mit dem Fussball. Bei den meisten Länderspielen heisst die Affiche «David gegen Goliath». Und der David kann überall als sympathischer Imageträger eingesetzt werden: Als bescheidener, kleiner aber kecker und selbstbewusster Junge.

Im vergangenen Jahr haben wir die Inszenierung der Länderspiele dem internationalen Standard angepasst (Singen der Hymnen, zweiter Speaker auf dem Platz, etc). Ebenso haben wir in der Betreuung der Medien rund um die Länderspiele einen enormen Schritt vorwärts gemacht, was von den internationalen Medien positiv vermerkt wird. Auch bei der Vermarktung haben wir unser Engagement deutlich verstärkt.



UEFA-Projekte

Das Projekt Klublizenzierung läuft auf vollen Touren. Im Jahre 2007 wird das Handbuch in zweiter Fassung herausgegeben, das dann mit den Vereinen aufgearbeitet werden muss.

Neu arbeiten wir an einem Konzept für den regionalen Kinderfussball und für die Förderung der Schiedsrichter in Liechtenstein.

Partnerschaften

Der LFV ist bemüht, nach allen Seiten als guter, loyaler und vertrauensvoller Partner an der Entwicklung des Fussballs weiter zu arbeiten. Wir wollen auf allen Stufen unseren Beitrag leisten und zukünftig das Internet verstärkt als Kommunikationsinstrument nutzen: der Grösse angemessen, aber kreativ und selbstbewusst.



Dank Kleinfeldspielplätzen Strassenfussball wir früher

Wir hatten das Ziel, in jeder Gemeinde unseres Landes ein Kleinspielfeld aufzustellen. Diese Vorgabe schien insofern realistisch, da ein Grossteil der Kosten durch das Hattrick-Programm der UEFA übernommen wird.

Das Projekt Kleinspielfelder hat das Ziel, dass die Buben und Mädchen wieder in den Gemeinden Sport treiben können. Möglichst in der Nähe der Schule und der Wohnsiedlungen. Nach dem Motto «back to the roots». Es soll die Möglichkeit geschaffen werden, wieder wie früher, Strassenfussball zu spielen.

Die von der UEFA geplanten Kleinfeldspielpätze sind nicht nur für Fussball konzipiert, sie sind multifunktional nutzbar: für Hockey, für Handball, für Volleyball, für Korbball um nur einige zu nennen.

Stand Ende 2006 liegen wir deutlich hinter unserem Ziel. Wir konnten bisher lediglich drei sogenannte Minipitches aufstellen, eines in Vaduz, eines in Schaan und eines in Eschen. Dasjenige in Schaan gilt als Vorzeigemodell und wurde am 16. September offiziell eingeweiht.

Der Eröffnungsfeier wohnte als Vertreter der Uefa Gerhard-Mayer Vorfelder bei. Die Regierung war vertreten durch den Sportminister Klaus Tschüscher, der hoffte, dass möglichst alle Gemeinden des Landes diese gute Idee übernehmen werden. Scherzend meinte er, dass es für Planken und Triesenberg zwar wahrscheinlich schwierig sein dürfte, einen so grossen ebenen Platz zu finden. LFV-Präsident lobte die erzieherischen Eigenschaften, welche der Fussball den jungen Menschen gebe: «Der Fussball ist prädestiniert als Lebensschule. Die Jugendlichen lernen Respekt und Toleranz, sie müssen sich an feste Regeln halten, sie gewinnen und verlieren gemeinsam. Dies alles prägt die jungen Menschen in einem äusserst positiven Sinne.»



Der Uefa-Delegierte und damalige Präsident des deutschen Fussballbundes, Gerhard Mayer-Vordelder, sprach von einer beachtlichen Entwicklung in Liechtenstein: «Es ist unwahrscheinlich, was hier gemacht wird. Der Liechtensteiner Fussballverband macht alles, was die Grossen auch machen. Er hat eine eigene Geschäftsstelle, er hat eine Sportschule und er hat nun auch Mini-Spielfelder. Und wenn man bedenkt, dass Liechtenstein nicht grösser ist als eine Kleinstadt in Deutschland, so ist das, was hier passiert schon sehr bemerkenswert.»

Der LFV wird in Frühjahr 2007 erneut einen Anlauf unternehmen und die Vorsteher der liechtensteinischen Gemeinden zu einem Gespräch einladen.



Liechtensteins Nationalteam auf dem Prüfstand

Die A-Nationalmannschaft hatte im Jahre 2006 wiederum die Möglichkeit, sich gegen gute und sehr gute Gegner zu bewähren. Die guten Resultate der Vorjahre konnten nicht wiederholt werden. Dabei war teilweise Pech und mangelnde Cleverness Schuld, teilweise waren aber auch die Gegner einfach zu stark.

Bei unseren Fans und auch bei den Medien haben die guten Resultate gegen Portugal, Luxemburg und die Slowakei teilweise die Sichtweise verschleiert. Liechtenstein ist und bleibt ein kleines Land mit einer limitierten Anzahl guter Fussballer. Um gegen einen der Grossen Erfolg zu haben, muss bei uns alles passen, alle müssen einen guten Tag haben, der Spielverlauf muss für uns spielen und der Gegner darf nicht seinen besten Tag haben. Das ist blanke Realität. Das soll nicht heissen, dass Überraschungen wie gegen Portugal nicht wieder möglich sein werden. Natürlich wird Liechtenstein auch in Zukunft den einen oder anderen Grossen ärgern und ihm ein Bein stellen. Dies kann allerdings nicht jedes Mal erwartet werden.

Die heutige Situation des FC Vaduz, mehrheitlich mit auswärtigen Spielern zu arbeiten, hat die Situation für die Nationalmannschaft auch nicht verbessert. Im Gegenteil. Wir haben heute bedeutend weniger Spieler, die als Profi auf hohem Niveau trainieren. Der LFV hofft natürlich, dass in Zukunft wieder vermehrt einheimische Spieler die Chance bekommen werden, im heimischen Challenge-League-Team zu spielen. Dies wäre ein wohltuender Schritt für eine bessere Nationalmannschaft. Und: Ein wichtiger Schritt für eine positive Entwicklung des einheimischen Fussballs. Die Herausforderung, im Land als Profi spielen zu dürfen, sollte für die einheimischen Spieler allerdings auch vermehrt als grosse Chance gesehen werden.



Die Spiele der Nationalmannschaft im Jahre 2006 können in drei Bereiche gegliedert werden:

- Freundschaftsspiele, vor allem im Vorfeld der WM in Deutschland
- Spiele im Rahmen des Jubiläums «200 Jahre Souveränität» und
- Qualifikationsspiele zur Euro 2008 in Österreich und der Schweiz.

Freundschaftsspiele

Im Rahmen der Vorbereitung zur WM in Deutschland spielte Liechtensteins Nationalmannschaft am 2. Juni im Rheinpark Stadion Vaduz gegen den WM-Teilnehmer Togo. Das Spiel kam aufgrund der guten Beziehungen zu Togos Coach Otto Pfister zustande, der in den sechziger Jahren als Spielertrainer beim FC Vaduz tätig war. Die Afrikaner gewannen nach ausgeglichenem Spiel mit 0:1.

Nur fünf Tage später spielte Liechtenstein in Ulm gegen den WM-Teilnehmer Australien. Die Aussies überraschten an der WM durch eine beherzte und engagierte Spielweise. Gegen Liechtenstein war das Spiel lange Zeit offen und stand bis eine Viertelstunde vor Schluss 1:1. In den letzten 15 Minuten entschied dann Australiens bessere Kondition. Endstand 1:3.

Zum Abschluss des Jahres 2006 spielte Liechtenstein noch in Wrexham gegen Wales. Da Trainer Martin Andermatt den Verband Mitte Oktober verliess und zu den Berner Young Boys wechselte, wurde Assistententrainer Urs Meier mit der Betreuung der Mannschaft beauftragt. Wales gewann verdient, aber zu hoch mit 4:0.

Jubiläumsspiele

Es war für den LFV eine grosse Ehre, im Jubiläumsjahr 2006 die beiden Nachbarn Schweiz und Österreich im Rheinpark Stadion zu empfangen.

Am 16. August fand das fünfte Duell gegen die Schweiz statt. Der Run nach Tickets war enorm. Nach den tollen Spielen der Schweiz an der WM in Deutschland wollten viele Fussballfans ihre WM-Helden sehen. Das Stadion war denn auch bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Schweiz dominierte von Anbeginn, legte ein hohes Tempo vor und suchte konsequent die Offensive. Liechtenstein konnte nur sporadisch dagegen halten. Martin Andermatt relativierte nach dem Spiel, dass der Termin für Liechtenstein nicht optimal war, da einige Spieler noch in den Vorbereitungen zur Meisterschaft standen. Das Spiel endete hochverdient mit einem 0:3-Sieg für die Schweiz.



Am 6. Oktober folgte dann das Spiel gegen unseren zweiten Nachbarn, gegen Österreich. In dieser Partie waren die Rollen vertauscht. Liechtenstein dominierte und spielte die Österreicher zeitweise an die Wand. Liechtenstein spielte vor fast viertausend Zuschauern mit viel Leidenschaft und ging in der 68. Minute durch Mario Frick verdient in Führung. Die Österreicher konnten in den letzten zehn Minuten etwas glücklich ausgleichen und sogar noch den Siegtreffer buchen. Ein Sieg für Liechtenstein wäre nach Meinung der meisten Zuschauer und Medienvertreter, auch der österreichischen, mehr als gerecht gewesen.

Qualifikationsspiele

Mit Spanien, Schweden, Dänemark, Island, Lettland und Nordirland wurde Liechtenstein in eine schwere Gruppe gelost. Alle Mannschaften haben das bedeutend bessere Ranking als Liechtenstein und müssen somit als klare Favoriten angesehen werden. Erfreulich für die Liechtensteiner ist allerdings, dass alle Länder einfach zum Anreisen sind und von keiner Seite unrühmliche Zuschauer-Aktionen zu erwarten sind. Liechtenstein startete die Qualifikation am 2. September gegen den Gruppenfavoriten Spanien. Das Spiel fand an der portugiesischen Grenze in Badajoz statt. Nach einer sehr mühsamen Anreise und einem massiven Temperaturanstieg hatte Liechtensteins Nationalmannschaft gegen Spanien nicht den Hauch einer Chance, vor allem nach vorne ging fast nichts. Liechtenstein konnte sich vom Dauerdruck der Iberer nur hin und wieder befreien. Die Spanier ihrerseits kombinierten aus einem Guss und zeigten immer wieder herrliche Tricks und überraschende Einlagen. Der 0:4-Sieg war für die Spanier mehr als gerecht.



Die Mannschaft reiste nach der Niederlage in Bajadoz direkt weiter nach Göteborg, wo sie sich intensiv auf das Spiel gegen die Schweden vorbereitete. Gegen die bestplatzierte Mannschaft der Gruppe F spielte Liechtensteins junges Team beherzt auf. Die Mannschaft verlangte Schweden alles ab. Obwohl Liechtenstein bereits in der zweiten Minute das 1:0 durch einen Sonntagsschuss hinnehmen musste, kämpfte die Mannschaft bravourös und konnte auch spielerisch gut mithalten. Mario Frick erzielte zur Freude der kleinen Fangruppe nach knapp einer halben Stunde den mehr als verdienten Ausgleich. Erst als die Kräfte bei den Liechtensteinern nachliessen, entschieden die schwedischen Top-Profis das Spiel zu ihren Gunsten. Endstand: 3:1.

Zum dritten Qualifikationsspiel konnte Liechtenstein die Dänen in Vaduz empfangen. Es war im Übrigen das 87. Spiel in der noch jungen Länderspielgeschichte Liechtensteins. Die Dänen zeigten uns Liechtensteinern eine Lehrstunde in modernem Fussball und siegten hoch verdient mit 0:4. Die Nordländer waren extrem beweglich und haben den Ball hervorragend laufen lassen. Liechtenstein hatte grosse Mühe, ins Spiel zu kommen.

Nach Abschluss der Herbstrunde führt Schweden die Rangliste in der Gruppe F mit 12 Punkten aus vier Spielen an, gefolgt von Dänemark und Nordirland mit je 7 Punkten. Liechtenstein liegt mit null Punkten an letzter Stelle.



Junioren-Spitzenfussball: gefragt ist Exzellenz

In den letzten Jahren hat sich im Junioren-Spitzenfussball enorm viel getan. Die grossen Klubs führen ihre Junioren fast wie eine Profimannschaft. Die Spieler werden aus der ganzen Schweiz rekrutiert und in speziellen Camps zusammengezogen. So ist es nicht verwunderlich, dass zwei Spieler aus den Reihen der liechtensteinischen Auswahl bereits von Basel unter Vertrag genommen wurden. Wir können und wollen an diesem Wettrennen um junge Talente nicht mitmachen. Wir konzentrieren uns in erster Linie auf unser Land und in zweiter Linie auf die unmittelbare Nachbarschaft.

Was heisst diese Entwicklung für uns? Wir müssen unseren Leistungsauftrag ebenfalls erweitern. Training und Betreuung der Jungen müssen laufend verbessert werden. Mittelmässigkeit genügt nicht mehr. Exzellenz und überdurchschnittliche Leistungen sind gefragt – und dies auf allen Ebenen.

Im Nachfolgenden wird die Situation bei den einzelnen Mannschaften stichwortartig festgehalten.



U13

Die grösste Umstellung hatten wieder einmal unsere jüngsten Spieler zu meistern. Zum einen wurde der Trainingsumfang um ein zigfaches gegenüber dem Vereinstraining gesteigert und zum andern hatten sie die Umstellung auf das grosse Feld mit 11 gegen 11 zu bestehen. Beides darf man, nach ein paar kleinen Anfangsschwierigkeiten, als geglückt angesehen werden. Für die individuelle Entwicklung der Spieler war sicherlich auch die Trennung in zwei Kleingruppen (Sportschüler und Nichtsportschüler) von Vorteil was aber zugleich auch wieder einen Nachteil in sich birgt. Das Mannschaftstraining kam somit ein wenig zu kurz und das zeigte sich dann auch im taktischen Bereich. Hier gilt es, Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen bzw. zu finden. Ein wichtiger Punkt in Zukunft wird sein, die Konzentration zu verbessern. Vielleicht ist es ein altersbedingtes Problem, doch gilt es für uns Formen zu finden um auch in diesem Bereich Fortschritte zu erzielen.

U14

In der Frühjahrsmeisterschaft spielte die U-14 noch bei den Junioren C-Promotion im Breitenfussball wo sie sich recht tapfer schlug. Damit das Pyramidenprinzip beim SFV weiterhin funktioniert, installierte man im Herbst zum ersten Mal eine U-14 Spitzenfussball-Meisterschaft. Für unsere Jungs war das also ein mächtiger Sprung, den sie zu meistern hatten. Von Anfang an zeigte die Mannschaft, dass sie technisch, taktisch und mental über dem Durchschnitt spielte und somit den 3. Platz in der Vorrunde belegen konnte.

U15

Auch dieses Team hatte Einiges an Umstellungen zu verkraften. Zum einen die Integration einiger neuer Spieler, den Abgang von Sandro Wieser (ab Sommer 06 FC Basel) einen neuen Trainerstab und vor allem den Sprung in den Spitzenfussball (mentaler und physischer Bereich) bereitete doch mehr Mühe als angenommen. Die Winnermentalität auf diesem Niveau liess zu wünschen übrig. Wir versuchten diese Mankos mit spielerischen Mitteln und Cleverness wett zu machen, was teilweise auch gelang. Leider wurden die Jungs ein paar Mal noch in den letzten Minuten ihren Bemühungen beraubt, doch ein guter Sportler gibt bekanntlich nie auf. Wenn die Mannschaft ihre Chancenauswertung verbessert, wird sie uns bestimmt noch viel Freude in der Zukunft bereiten.



U16

Im Frühjahr konnten sich unsere U-16-Junioren im Mittelfeld gut behaupten, sie spieltem attraktiven Offensivfussball und hatten in David Hasler (ab Sommer 06 Transfer zum FC Basel) einen eiskalten Vollstrecker. In seinem Schatten konnte sich der eine oder andere Spieler gut entwickeln.

Der Herbstdurchgang war dann ein wenig durchzogen. Ein neuer Trainerstab, frische Spieler, dies alles braucht bekanntlich seine Zeit, bis sich das gefunden hat. Mit Fortdauer der Saison passte das Gefüge und es wurde allen klar, dass man nur über eine geschlossene Mannschaftsleistung die Ziele im Fussball erreichen kann. Die Arbeit im mannschaftstaktischen Bereich zeigte zunehmends Früchte und mit dem nötigen Willen kann man bekanntlich Berge versetzen.

U18

Im Frühjahr gestaltete sich die U-18 Meisterschaft recht ausgeglichen. Es gab praktisch kein Team das sehr abfiel bzw. unschlagbar war. Das grosse Manko von uns war die Torausbeute und das ist bekanntlich zu einem grossen Teil von der individuellen Klasse abhängig. Hier fehlte ein eiskalter Vollstrecker.

Weil die U-19 SFV-Meisterschaft aufgelöst wurde gab es im Herbst in der U-18 nun eine A bzw. eine B-Gruppe. Der LFV wurde der Gruppe B zugeteilt, wo man im Mittelfeld Unterschlupf gefunden hat und am wenigsten Gegentore hinnehmen musste. Dies zeigt, dass das Mannschaftsgefüge stimmt und man taktisch auf einem guten Wege ist. Sollte die Mannschaft in der Rückrunde weiterhin so diszipliniert im Defensivverhalten agieren und die Durchschlagskraft im Angriff noch verbessern können, wäre sicherlich noch ein Spitzenplatz möglich. Sehr erfreulich ist auch die positive persönliche Entwicklung einiger Spieler zu sehen, welche sich bald für höhere Aufgaben empfehlen könnten.

Torwarttraining

In allen Altersstufen wurde parallel zum ordentlichen Training auch ein spezifisches Torhüter-Training angeboten.

Durch die Videoanalysen konnte den Torhütern ihre Stärken und Schwächen vor Augen geführt werden. An den Schwächen wurde bei allen gezielt gearbeitet und die positiven Auswirkungen sind bereits sichtbar.

Die Leistungssteigerungen der Liechtensteiner Torwarttalente Benjamin Büchel, Mario Tichy und Matthias Sele sind sehr erfreulich, wodurch der LFVt in dieser Hinsicht zuversichtlich in die Zukunft sehen kann.

U17

Nach diversen Sichtungen bei der U18, U16 und U15 und zwei Testspielen rekrutierte sich das Team aus drei Jahrgängen für die U17-Europameisterschafts-Qualifikationsrunde in Griechenland. Gegner waren Griechenland, Österreich und Schweden. Gegen die ersten beiden Mannschaften mussten wir Niederlagen hinnehmen, gegen Schweden gingen wir dann aber mit 1:0 in Führung, mussten ihnen aber schliesslich ein für uns sensationelles 1:1-Unentschieden zugestehen!

U19

Das Liechtensteiner U19-Nationalteam startete bei der Europameisterschafts-Qualifikation als krasser Aussenseiter. Das Team von Trainer Sepp Weigl vermochte sich beim Turnier in Slowenien jedoch von Spiel zu Spiel zu steigern. Obwohl die Gegner mit Slowenien, Israel und der Schweiz allesamt mit Profis anreisten, physisch und teilweise technisch überlegen waren, hielten die jungen Liechtensteiner ihren Möglichkeiten entsprechend sehr gut dagegen. Die erwähnten Defizite, sowie die Tatsache, dass das blau-rote Team durchschnittlich bis zu 2 Jahre jünger besetzt war als die Konkurrenz, zeigen auf, wie anspruchsvoll die Aufgabe war. Mit Disziplin, Kampfkraft und geschlossener Teamleistung erarbeitete sich die U19 Auswahl zwar keine Punkte, aber doch eine grosse Portion Selbstvertrauen und von den Gegnern Respekt. Dies brachte auch der UEFA Verantwortliche zum Ausdruck als er meinte: "Es gibt viel Positives beim Turnier, aber am eindrücklichsten wird mir die Leistung Liechtensteins in Erinnerung bleiben. Obwohl sie keine grossen Chancen auf Siege hatten, haben sie in jedem Spiel bis zum Abpfiff alles gegeben. Diese Einstellung verdient den grössten Respekt."

U21

Im Frühjahr 2006 nahm das U-21 Nationalteam erstmals an einer Europameisterschafts-Ausscheidung teil. Als Newcomer hatten wir ein Vorqualifikationsspiel mit Hin- und Rückspiel gegen Nordirland zu bestreiten. Gegen die Profis von der Insel gingen zwar beide Partien verloren, von einer Demontage unseres Teams konnte aber keine Rede sein. Damit der Abstand zu den anderen Nationen nicht grösser wurde, fanden wöchentliche Trainings statt. Im Oktober nahm das Team dann beim Regionenpokal in der Ukraine teil, wo sie auf Regionalteams aus Belgien, Slowenien und der Ukraine trafen. Gegen die ersten beiden Regionalauswahlen musste man das Spielfeld als Verlierer verlassen, gegen den Gastgeber schaute ein ehrenvolles 0:0 heraus!



Begeisterung und Fairplay im Breitenfussball

Im Breitensport fanden 2006 wiederum viele Aktivitäten statt. Die wichtigsten sind nachstehend aufgeführt.

Grenzüberschreitender Kinderfussball

Mitte August trafen sich Vertreter der Werdenberger und Liechtensteiner Fussballvereine um die Turniere der F-Junioren und der Fussballschulen neu zu organisieren. Ab dieser Herbstrunde wurden erstmals gemeinsame Turniere in dieser Alterskategorie durchgeführt. Mit dieser Lösung soll die Attraktivität des Kinderfussballs in der Region weiter gesteigert werden.

Bislang spielten unsere jüngsten Fussballer und Fussballerinnen stets gegen andere Teams aus Liechtenstein. Durch die gemeinsame Ausrichtung der Turniere mit den Werdenberger Vereinen Trübbach, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Haag können drei altersgerechte Stärkeklassen mit genügend Mannschaften gebildet werden. Die Jüngsten mit den Jahrgängen 2000 und 2001 bilden die Fussballschule. Die Spieler mit den Jahrgängen 1998 und 1999 spielen in der ersten und zweiten Stärkeklasse der F-Junioren. Es finden im Herbst sechs Turniertage statt, wobei jeweils an zwei Orten gespielt wurde. Wenn möglich spielten an einem Spielort alle drei Stärkeklassen. Es wurden weder Ranglisten erstellt noch Pokale verteilt. Der Spass am Fussball soll im Vordergrund stehen. Natürlich sollten gewonnene Spiele gebührend gefeiert werden, wer am Schluss aber Turniersieger wird ist unwichtig. Die drei Stärkeklassen ermöglichten attraktive und ausgeglichene Spiele. Dabei lernten die Spieler die Fussballplätze zwischen Ruggell und Trübbach kennen.

Mädchenfussball

Am 27. September wurde in Ruggell das 3. LFV.girls Turnier durchgeführt. (3. – 5. Klassen der Primarschulen und die 1. + 2. Klassen der weiterführenden Schulen). An diesem Turnier nahmen 20 Mannschaften mit über 170 Mädchen teil. Die Mädchen waren mit Begeisterung und Spass dabei und es herrschte eine tolle Stimmung. Es zeigte sich immer wieder, dass bei den Mädchen die Resonanz auf Einzelanlässe sehr gross ist. Demgegenüber ist uns bisher nur bedingt gelungen, diese Mädchen auch für eine permanente Ausübung des Fussballsport zu begeistern. Hier müssen wir in Zukunft wohl verstärkt im Bereich Kinderfussball darauf achten, dass wir auch die Mädchen für ein längerfristiges Mitmachen gewinnen können.

Im Mai und Juni 2006 organisierte der LFV Zusatztrainings für die Mädchen aus Triesen, Ruggell und Balzers. 25 bis 35 Mädchen besuchten die von Paul Meier und Martin Andermatt geführten Trainings.



Liechtensteiner Cup

Der FC Vaduz und grosse Favorit gewann am 17. April zum 35. Mal den Liechtensteiner Cup. Der Seriensieger musste sich diesen Sieg allerdings schwer erkämpfen und kam nur mit viel Glück an einer Blamage vorbei. Denn beim Stand von 1:1 hatte Balzers in der letzten Minute den Siegtreffer auf dem Fuss. In der Verlängerung besiegten die Höherklassigen dann die stark spielenden Balzner mit 4:2. Der Cupsieg bedeutete für Vaduz automatisch die Teilnahme am Uefa-Cup. Vaduz als Cupsieger vertrat Liechtenstein bravourös und schied erst in der zweiten Vorrunde nach dem Sieg gegen Basel lediglich wegen schlechterer Tordifferenz unglücklich aus.

In den Halbfinals besiegte Vaduz den USV Eschen-Mauren mit 1:3 und Balzers gewann gegen Ruggell mit 1:2.

Im Cup der Senioren schlug Balzers Triesen am 7. Juni in Balzers mit 3:1.



Attraktive Juniorenlandesmeisterschaften

Die Landesmeisterschaften der Junioren – vor allem die der ganz Kleinen - durften erneut eine hohe Beachtung mit vielen Zuschauern erfahren. Es ist immer wieder faszinierend, mitanzusehen, wie die jungen Mädchen und Buben den Fussballsport begeisternd erleben. Wie sie die Emotionen ausleben, die Begeisterung, die Freude, die Trauer, den Sieg, die Niederlage. Euphorisch und zu Tode betrübt. Erfreulich auch, mit welcher Begeisterung die Eltern und Bekannten der jungen Fussballer mitfiebern.

Bei den A-Junioren wurde im letzten Jahr kein Final gespielt. Bei den B-Junioren gewann Schaan/Vaduz und bei den C-Junioren Balzers.

Bei den D- und E-Junioren hiess der Sieger Vaduz, bei den F-Junioren konnte Schaan als Landesmeister gefeiert werden. Ruggell hiess der Sieger bei den B-Juniorinnen und Triesen bei den Piccola.

CS-Cup

Die Qualifikationsturniere fanden am 10. Mai in Schellenberg und am 17. Mai in Eschen statt. Insgesamt nahmen 21 Mädchen- und 20 Buben-Mannschaften an diesen Turnieren teil. Für das Finalturnier am 14. Juni in Bern qualifizierten sich bei den Buben die Oberschulen Vaduz und Eschen und bei den Mädchen das Liechtensteinische Gymnasium, die Oberschule Eschen sowie die Realschule Schaan.



LFV-Finanzen mittelfristig gesichert

Der LFV ist finanziell wieder auf einem stabilen Kurs. Die Unruhen der letzten Jahre konnten aufgearbeitet werden, die Schuldenlast von einer Million Franken ist abgetragen. Mehr noch: Es ist uns in letzter Zeit gelungen, ein kleines Polster aufzubauen. Dies ist allerdings auch dringend notwendig, denn nur allzu schnell kann etwas Unvorgesehenes passieren. Der LFV ist sehr froh, dass er einen Grossteil seiner Aufwände durch eigene Finanz-Akquisitionen bestreiten kann.

Noch erfreulicher als dass der LFV wieder schuldenfrei ist, ist die Situation, dass wir unsere Finanzierung langfristig sichern konnten. Dank einem neuen verbesserten Vertrag für die TV- und Werberechte sind wir (aus heutiger Sicht) in der Lage die bisherigen Aktivitäten bis ins Jahr 2011 umzusetzen. Zu dieser beruhigenden Ausrichtung hat auch die Uefa beigetragen, die ihre Unterstützungsprogramme ebenfalls bis Ende Qualifikation zur Euro 2012 zugesagt hat. Diese Finanzsicherheit gibt uns die Chance, die gesteckten Ziele langfristig zu planen und umzusetzen.

Diese finanzielle Zuversicht setzt allerdings voraus, dass der LFV allein oder in Zusammenarbeit mit den Vereinen die zurzeit angewendete Zurückhaltung, verbunden mit einem gesunden Kostenbewusstsein, beibehält. Wir dürfen unsere Herkunft nicht verraten und nicht meinen – wie auch schon in früheren Jahren – wir könnten mit den Grossen des Fussballs mithalten. Auch ist es wichtig, dass die Vereine die intensive Arbeit des LFV unterstützen, dahinter stehen und überzeugt sind, dass diese Arbeit Früchte tragen wird. Vor allem für sie, die Vereine. Vielleicht nicht heute, aber sicherlich morgen und übermorgen.

Das Jahr 2006 war aus finanzieller Sicht ein ausgesprochen erfolgreiches Jahr. Weniger erfolgreich war es finanzpolitisch. Es ist nicht gut, wenn wir Ende Jahr meilenweit vom Budget entfernt sind. Es wäre wünschenswert und dies müssen wir anstreben, dass die Rechnung näher beim Budget liegt. Wir haben für die interne Beurteilung deshalb einen neuen Kontorahmen geschaffen, der uns ab 2007 besser aufzeigen soll, wo die Abweichungen entstehen.

Wichtig wird für uns sein, dass wir im Bereich der Ertragskraft die eigenen Einnahmen erhöhen. Wir sind überzeugt, dass wir in den Bereichen Sponsoring und Marketing noch Entwicklungspotenziale haben.

Das Darlehen des Landes aus dem Jahre 2003 (Sicherheitskosten für die Länderspiele gegen England und Türkei) im Betrag von insgesamt CHF 460'000.- steht immer noch in den Büchern. Aus finanzieller Sicht haben wir grössere Projekte in Vorbereitung, für die wir vorausschauend ebenfalls Rückstellungen vornehmen.

Anlässlich der Euro 2008 möchten wir zusammen mit der Uefa die eine oder andere Aktivität planen. Entsprechende Besprechungen sind im Gange. Leider konnten wir keinen grösseren Anlass in Liechtenstein durchführen, da unsere Hotellerie nicht in der Lage ist, mehrere hundert Gäste im oberen Komfortbereich bei uns im Lande unterzubringen.

Im Jahre 2009 feiert der LFV zudem sein 75-jähriges Jubiläum. Auch zu diesem Anlass möchten wir einen passenden Rahmen gestalten. Wir sind der Meinung, dass es bei diesem Anlass wichtig ist, einen Blick zurück zu wagen, aber ebenso die Zukunft zu beleuchten und möglichst nachhaltige Werte zu schaffen.

Als Grossprojekt planen wir im Weiteren ein eigenes Trainingsgelände. Wir würden es sehr begrüssen, wenn wir prioritär für die Sportschüler und die Nationalmannschaften ein eigenes Zuhause bekommen könnten. Zurzeit sind wir sehr froh, dass wir bei den Vereinen Gastrecht geniessen. Dies werden wir auch in Zukunft beanspruchen. Ein solches Trainingsgelände würde die momentan angespannte Situation, vor allem in den Wintermonaten, etwas abfedern. Dass wir eine solche Trainingsanlage nur mit Unterstützung der Uefa und der Fifa finanzieren können, versteht sich von selbst. Beide internationalen Dachverbände haben für die kommenden Jahre Projekte aufgelegt, die den Verbänden die Möglichkeit bieten sollen, Mehrwert zu schaffen. Wir hoffen, dass wir bis Ende 2007 hier einen Grundsatzentscheid fällen können.

Die Erfolgsrechnung 2006 im Detail

Das Geschäftsjahr 2006 war für den LFV finanziell sehr erfreulich. Die Eigenkapitalbasis des Verbandes konnte ausgebaut werden und erreicht per 31. Dezember 2006 mit CHF 422'819.44 ein solides Niveau. Das erzielte Nettoergebnis ist mit CHF 417'607.58 wesentlich besser ausgefallen als im Budget mit CHF 72'000.– vorgesehen. Das höhere Ergebnis ist vor allem auf die gesteigerten Marketing- und Sponsoring-Einnahmen sowie die Ticketeinnahmen im Jahr 2006 zurückzuführen. Die Aufwandssteigerungen indes sind vorwiegend im Zusammenhang mit dem Spielbetrieb festzustellen. Nachfolgend die Details zu grösseren Abweichungen im Einzelnen:

Position 1: Sponsoring, Spenden, Marketing

Die Sponsoring und Marketingeinnahmen konnten im Vergleich zum Vorjahr stark gesteigert werden. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf den neu abgeschlossenen Vertrag mit IMG Worldwide sowie die direkten Marketingeinnahmen im Zusammenhang mit den attraktiven Länderspielen gegen die Schweiz und Österreich, welche im Jubiläumsjahr «200 Jahre Souveränität» stattfanden, zurückzuführen.

Position 2: FIFA, UEFA, Land Liechtenstein

Die Einnahmen liegen hier wesentlich über dem Budget. Dies zum einen, weil die Zahlungen aus dem Champions League Pool höher als budgetiert ausgefallen sind. Zum anderen wurden die Zahlungen der UEFA (U2,1 plus Regions Cup) im Budget nicht berücksichtigt. Die Eingänge aus dem Champions League Pool gingen direkt an den liechtensteinischen Teilnehmer am Uefa-Cup, der erfreulicherweise die zweite Runde erreichte (siehe auch Position 39).

Position 3: Jugend & Sport / Beiträge Junioren

Einnahmen Jugend und Sport liegen aufgrund einer Umstellung im Abrechnungsmodus unter Budget. Wir haben die Abrechnung im Gegensatz zu früheren vom Kalenderjahr auf die Fussballsaison verlegt.

Position 4: Ticketeinnahmen

Die Ticketeinnahmen waren sehr konservativ budgetiert. Bei der Erstellung des Budgets waren die Länderspiele gegen die Schweiz und Österreich noch nicht bekannt. Aufgrund dieser attraktiven Begegnungen sind die Ticketeinnahmen massiv über Budget. Auch die Einnahmen aus dem Kristallclub für die Jahre 2006 und 2007 wurden vollumfänglich im abgelaufenen Jahr verbucht.

Position 5: Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen ist die Ablöse Andermatt enthalten, welche den wesentlichen Teil ausmacht. Weiters sind Beiträge vom LOSV für sportmedizinische Untersuchungen enthalten, welche über dem budgetierten Betrag lagen.

Position 6: Lohnkosten

Die Lohnkosten sind im budgetierten Bereich (CHF 26'650.– unter Budget)

Position 7: Entschädigungen / Prämien

Die Entschädigungen/Prämien sind ebenfalls im budgetierten Bereich (CHF 16'453.– unter Budget)

Position 8: Verwaltungskosten

Mit CHF 42'989.– haben die Verwaltungskosten den budgetierten Betrag deutlich überschritten. Dies ist unter anderem auf die Handänderungsgebühr (Stockwerkeigentum), welche mit CHF 12'636.– zu Buche schlägt sowie höheren Versicherungskosten (Fahrzeuge und Gebäude) zurückzuführen. Weiters sind Nebenkosten (Gebäude) sowie Gerätemontagen über ein Total von rund CHF 16'000.– enthalten welche die Abweichung zum Budget erklären.

Position 9: Revisions- und Rechtsberatungskosten

Die Revisions- und Rechtsberatungskosten sind um CHF 4'830.– höher ausgefallen wie budgetiert. Ausgaben für Rechtsberatung (CHF 9'917.70) sowie Revisionskosten für LFV und Fifa (CHF 14'912.00)

Position 10: Fahrzeugaufwand

Der Fahrzeugaufwand war CHF 9'841 über dem budgetierten Betrag von CHF 30'000.00. Begründet durch ein externes Mietfahrzeug welches bis zum Abschluss eines neuen Vertrages mit AMAG länger als erwartet gemietet werden musste.

Position 11: Publikationen und Drucksachen

Die Publikationen und Drucksachen im Zusammenhang mit den Länderspielen wurde um CHF 62'335.– überschritten. Budgetiert waren CHF 15'000.–. Im Bereich PR / Marketing wurde vom LFV im Jahr 2006 wesentlich mehr unternommen. Diese führte auch bei den Publikationen (Drucksachen, Zeitung, Radio, Matchprogramme) im Zusammenhang mit den Länderspielen zu einem Mehraufwand. Diesem Betrag sind wiederum die Einnahmen von Sponsoren im Zusammenhang mit Inseraten und Matchprogrammen gegenüberzustellen.

Position 12: Kosten Klublizenzierung

Die Kosten der Klublizenzierung werden von der UEFA übernommen. Die effektiven Aufwendungen waren CHF 6'762.– über dem budgetierte Betrag von CHF 70'000.–.

Position 13: Einladungen / Anlässe

Unter der Position Einladungen/Anlässe sind sämtliche Kosten im Zusammenhang mit Besuchen von Vertretern der Fifa, Uefa und Nationalverbänden verbucht. Eine weitere grössere Position ist die offizielle Eröffnung der Geschäftsstelle, welche den budgetierten Betrag von CHF 15'000.– überstieg.

Position 14: Sicherheitskosten

Die Sicherheitskosten sind mit CHF 21'826.– um 43.7% über dem budgetierten Betrag von CHF 50'000.–. Dies ist – wie in Position 4 erwähnt – auf die attraktiven Spielbegegnungen zurückzuführen, welche entsprechende Sicherheitsmassnahmen erforderten.

Position 16 - 22: EM-Qualifikation und U-Mannschaften

Budgetiert waren total CHF 240'000.–. Im Jahr 2006 wurden effektiv Aufwendungen über CHF 179'360 verbucht. Wobei hier festzuhalten ist, dass teils Positionen nicht direkt zugeordnet werden konnten und so über die allgemeinen Verwaltungs- und Administrationskosten gelaufen sind.

Position 24: Sanität und Tests

Die medizinischen Tests waren mit CHF 40'000.– im Budget vorgesehen. Das Budget wurde um CHF 3'255.– überschritten. Der LOSV unterstützt die sportmedizinischen Untersuchungen (siehe Position 5).

Position 25 und 26: Qualifikations- und Freundschaftsspiele

Die Qualifikations- und Freundschaftsspiele waren mit total CHF 300'000.– budgetiert. Die Budgetierung war wesentlich zu tief. Die effektiven Kosten belaufen sich auf CHF 586'042.– welche sich wie folgt zusammensetzen:

| | |
|---|-------------|
| Reise-, Verpflegungs-, Übernachtungskosten: | CHF 248'103 |
| Einsatzprämien: | CHF 132'500 |
| Diverse Kosten Spielbetrieb, Einladung Hospitality VIP: | CHF 102'408 |
| Stadionmiete, Schiedsrichter, Tickets, Abgaben FIFA: | CHF 70'946 |
| Einsatz Samariter, Feuerwehr, Notarzt, Physiotherapeuten: | CHF 32'085 |

Position 27: Trainingsbekleidungen / -material

Mit CHF 101'223.– liegen die Kosten für Trainingsbekleidung und -material wesentlich über dem budgetierten Betrag von CHF 60'000. Mehrkosten entstanden unter anderem auch durch die Ausstattung der Mannschaften (A und U21) mit einem einheitlichen Ausgangs-Anzug.

Position 28: Allgemeines Nationalmannschaft

Die Kosten liegen mit 72'016.– im budgetierten Bereich. Abweichung CHF 2'016.– zum Budget.

Position 29: U21-Nationalmannschaft

Diese Position weicht um CHF 13'914.– vom budgetierten Betrag von CHF 50'000 ab. Vor allem die Reise- und Unterkunftskosten wurden zu tief budgetiert. Bei Budgeterstellung war der Gegner Nordirland noch nicht bekannt.

Position 30: Nettokosten Merchandising

Die Nettokosten «Merchandising» konnten im Vergleich zum Vorjahr (CHF 51'922.–) auf CHF 43'134.– gesenkt werden. Der budgetierte Betrag von CHF 30'000.– wurde jedoch nicht erreicht. Nach wie vor wird ein beträchtlicher Teil der Merchandising-Artikel im Sinne der Imagepflege verschenkt.

Position 31: Finanzerfolg

Das Land Liechtenstein gewährte dem LFV zwei Darlehen von je CHF 230'000.– zur Abdeckung der Sicherheitskosten gegen England und gegen die Türkei welche in den Rückstellungen passiviert sind.

In der Jahresrechnung werden die Zinsen erneut in den Transitorischen Passiven abgegrenzt und dem Finanzerfolg belastet.

Position 32: Konzepte / Damen- und Kinderfussball

Die Position war mit einem Budget von CHF 60'000.– ausgestattet. Zugeordnet wurden CHF 17'005.–. Die Umsetzung des Konzeptes Kinderfussball konnte nicht zeitgerecht umgesetzt werden. Hier ist auch zu beachten, dass nicht alle Kosten der Position direkt zugeordnet werden konnten. Die Position ist im Total als Aufwand «Spielbetrieb» anzusehen.

Position 33: Rückstellungen

Die UEFA stellt auch in Zukunft Mittel in Aussicht (Hatrick-Programm 2008-2011), um die Infrastruktur der Verbände weiter auszubauen. Der LFV ist daher bestrebt, das Projekt «Technisches Zentrum» voranzutreiben und stellt für die zukünftig anfallenden Grossinvestitionen entsprechende Mittel zurück. Im Weiteren sind unter den Rückstellungen Geldmittel für das Jubiläum 2009 (75 Jahre LFV) sowie noch näher zu bestimmende Anlässe im Rahmen der EM 2008 enthalten.

Position 34: Sonstiges

Die Position «Sonstiges» ist mit Aufwendungen von CHF 29'416.– im Bereich des budgetierten Betrages von CHF 30'000.–. Diese Position enthält unter anderem die Spende von CHF 5'000.– an Special Olympic sowie einen Unterstützungsbeitrag an den Internationalen Swiss U16 Cup in Bad Ragaz über CHF 4'000.–.

Position 35: Minispielfelder

Effektive Kosten von CHF 3'206.– betreffen die Abschlusszahlung im Zusammenhang mit dem Minispielfeld (Gemeinde Vaduz). Die vorgesehenen Kosten von CHF 40'000.– wurden, da keine weiteren Projekte realisiert wurden, somit unterschritten.

Position 39: Ausschüttungen an Vereine

Die Ausschüttungen an die Vereine liegen mit CHF 129'000.– über dem budgetierten Betrag. Diese Abweichung betrifft den an den FC Vaduz weiter geleiteten Betrag für die Teilnahme am Uefa-Cup. Anstelle der budgetierten CHF 80'000.– wurden EUR 140'000.– überwiesen.

Die Ausschüttungen an die Vereine liegen mit CHF 129'000 über dem budgetierten Betrag. Diese Abweichung betrifft den weitergeleiteten Betrag an den FC Vaduz über Total EUR 140'000. Budgetiert waren CHF 80'000.

Bilanz per 31. Dezember 2006

| | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|-------------------------------|---------------------|---------------------|
| Aktiven | | |
| Anlagevermögen | | |
| Mobile Sachanlagen | 6.00 | 4.00 |
| Geschäftsstelle, Liegenschaft | 1.00 | 1.0 |
| Kautionen | 500.00 | 900.00 |
| Total Anlagevermögen | 507.00 | 905.00 |
| Umlaufvermögen | | |
| Kassa | 6'345.25 | 1'127.10 |
| Banken | 2'566'111.51 | 1'084'397.07 |
| Kurzfristige Forderungen | 89'367.10 | 7'912.60 |
| Kontokorrent UEFA | 30'490.00 | 33'714.55 |
| Kontokorrent SFV | 3'340.00 | 3'200.00 |
| Transitorische Aktiven | 31'477.20 | 30'476.33 |
| Inventar | 1.00 | 1.00 |
| Total Umlaufvermögen | 2'727'132.06 | 1'160'828.65 |
| total Aktiven | 2'727'639.06 | 1'161'733.65 |
| Passiven | | |
| Eigenkapital | | |
| Kapital | 5'212.86 | -479'122.56 |
| Ergebnis Geschäftsjahr | 417'606.58 | 484'335.42 |
| Total Eigenkapital | 422'819.44 | 5'212.85 |
| Fremdkapital | | |
| Kreditoren | 389'897.02 | 148'342.95 |
| Verbindlichkeiten Vereine | 164'500.00 | 164'500.00 |
| Kontokorrent FIFA | 24'966.10 | 33'545.95 |
| Transitorische Passiven | 865'456.50 | 150'131.90 |
| Rückstellungen | 860'000.00 | 660.000.00 |
| Total Fremdkapital | 2'304'819.62 | 1'156'520.80 |
| total Passiven | 2'727'639.06 | 1'161'733.65 |

Erfolgsrechnung 2006

| Ertrag | Ist 2005 | Budget 2006 | Ist 2006 |
|--------------------------------------|------------------|------------------|------------------|
| 1 Sponsoring | 1'028'477 | 1'170'000 | 1'716'693 |
| 2 FIFA, UEFA, Land Liechtenstein | 2'179'242 | 1'730'000 | 2'131'290 |
| 3 Jugend & Sport / Beiträge Junioren | 78'965 | 72'000 | 33'243 |
| 4 Ticketeinnahmen | 73'402 | 110'000 | 574'576 |
| 5 Sonstige Erträge | 140'116 | 30'000 | 220'896 |
| Total Erträge | 3'500'201 | 3'112'000 | 4'677'698 |

| Aufwand | Ist 2005 | Budget 2006 | Ist 2006 |
|-------------------------------------|------------------|------------------|------------------|
| 6 Lohnkosten | 1'039'389 | 990'000 | 963'350 |
| 7 Entschädigungen / Prämien | 121'963 | 175'000 | 158'548 |
| 8 Verwaltungskosten | 151'049 | 130'000 | 172'989 |
| 9 Revision und Rechtsberatung | 16'881 | 20'000 | 24'830 |
| 10 Fahrzeugkosten | 14'606 | 30'000 | 39'841 |
| 11 Publikationen, Drucksachen | 10'354 | 15'000 | 77'335 |
| 12 Kosten Klublizenzierung | 72'042 | 70'000 | 76'762 |
| 13 Einladungen / Anlässe | 55'628 | 30'000 | 82'566 |
| 14 Sicherheitskosten | 38'044 | 50'000 | 71'826 |
| 15 LFV Cup / IBFV | 41'405 | 30'000 | 10'490 |
| 16 U19-EM-Qualifikation | 151'439 | 60'000 | 40'573 |
| 17 U17-EM-Qualifikation | 40'336 | 60'000 | 71'066 |
| 18 U18-Meisterschaft | 20'988 | 35'000 | 15'527 |
| 19 U16-Meisterschaft | 25'455 | 30'000 | 27'451 |
| 20 U15-Meisterschaft | 16'470 | 25'000 | 14'243 |
| 21 U14-Meisterschaft | 4'225 | 15'000 | 6'869 |
| 22 U13-Meisterschaft | 3'162 | 15'000 | 3'631 |
| 23 Junioren-Landesmeisterschaft | 7'283 | 10'000 | 3'241 |
| 24 Sanität und Tests | 40'346 | 40'000 | 43'255 |
| 25 Qualifikationsspiele WM/EM | 325'828 | 250'000 | 586'042 |
| 26 Freundschaftsspiele | 21'067 | 50'000 | - |
| 27 Trainingsbekleidung | 27'523 | 60'000 | 101'223 |
| 28 Allgemeines, Nationalmannschaft | 59'796 | 70'000 | 50'511 |
| 29 U21-Qualifikation | 0 | 50'000 | 63'914 |
| 30 Nettokosten Merchandising | 51'922 | 30'000 | 43'134 |
| 31 Finanzerfolg | 24'677 | 20'000 | 18'531 |
| 32 Konzepte / Damen-/Kinderfussball | 0 | 60'000 | 17'005 |
| 33 Rückstellungen | 100'000 | 100'000 | 200'000 |
| 34 Sonstiges | 7'413 | 30'000 | 29'416 |
| 35 Minispielfelder | 20'165 | 40'000 | 3'206 |
| 36 Abschreibungen | 18'199 | 0 | 659'419 |
| 37. a.o. Aufwand | 2'613 | 0 | 5'506 |
| 38 a.o. Ertrag | -44'750 | 0 | -1'208 |
| Total Aufwand | 2'485'516 | 2'590'000 | 3'681'092 |
| Ergebnis vor Ausschüttungen | 1'014'685 | 522'000 | 996'606 |
| 39 Ausschüttungen an Vereine | 530'350 | 450'000 | 579'000 |
| 40 Investitionen Geschäftsstelle | 1'881'800 | 400'000 | 100'000 |
| Investitionsbeitrag UEFA/FIFA | 1'881'800 | -400'000 | -100'000 |
| Nettoergebnis LFV | 484'335 | 72'000 | 417'606 |

Budget 2007

| CHF | Hauptkonten |
|------------------|---|
| Erträge | |
| 1'470'000 | TV- und Werberechte, Sponsoring |
| 1'510'000 | Unterstützungsbeiträge Fifa, Uefa, Land Liechtenstein |
| 60'000 | Jugend + Sport |
| 500'000 | Match-Eintritte |
| 82'000 | Gönner Beiträge, Verkauf Merchandising |
| 835'000 | Projektbezogene Erträge (Uefa und Sponsoring) |
| 4'457'000 | Erträge total |
| Aufwand | |
| 1'405'000 | Personal und Infrastruktur |
| 1'057'000 | Länderspiele |
| 169'000 | Junioren-Spitzenfussball |
| 206'000 | Teilnahme Europameisterschaften U17, U19, U21 |
| 476'000 | Projekte 2007 (Kinderfussball, Schiedsrichter-Förderung, Schulfussball, Landesmeisterschaften, Klublizenzierung, Aus- und Weiterbildung, Antirassismus) |
| 20'000 | Beziehungspflege |
| 30'000 | Mitgliedschaften und Teilnahme IBFV |
| 100'000 | Kleinspielfelder |
| 100'000 | Rückstellungen Euro 2008 / Jubiläum 2009 |
| 200'000 | Rückstellung Technisches Zentrum |
| 555'000 | Auszahlung an Vereine |
| 10'000 | Aktion «Sportler helfen Sportler» |
| 4'328'000 | Aufwand total |
| 129'000 | Gewinn |

Revisionsbericht der ReviTrust Schaan

ReviTrust Revision AG T 00423 237 42 42
 Bahnhofstrasse 15 F 00423 237 42 92
 FL-9494 Schaan E info@revitrust.li
 Liechtenstein www.revitrust.com

Finanz/Dienst/Leistung



Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung des Liechtensteiner Fussballverband (LFV), 9490 Vaduz

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Liechtensteiner Fussballverbandes für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Schaan, 5. März 2007
ReviTrust Revision AG

Roger Beggiato
 (dipl. Wirtschaftsprüfer/
 leitender Revisor)

Egon Hutter
 (dipl. Wirtschaftsprüfer)

Beilagen:
 - Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)